

Einladung

Diversity.Arts.Culture – Berliner Projektbüro für Diversitätsentwicklung

Meeting Place – Forum zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Kunst und Kultur



Am Montag, 16. Oktober 2017
von 09:00 bis 17:30 Uhr
17:30 Uhr Konzert Rudely Interrupted
im Podewil, Klosterstraße 68, 10179 Berlin

Diversity.Arts.Culture – Berliner Projektbüro für Diversitätsentwicklung und Arts Access Australia (AAA), Australiens bedeutendste Organisation für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Kunst und Kultur, laden Sie herzlich zum ersten internationalen Meeting Place ein.

Seit 1992 arbeitet AAA als führender Interessenverband Australiens für Kulturschaffende mit Behinderung daran, Künstler*innen und Kulturschaffenden mit Behinderung mehr Chancen und Sichtbarkeit zu verschaffen. Dafür hat AAA das inklusive Tagungsformat Meeting Place entwickelt, das 2017 zum ersten Mal außerhalb Australiens, im Podewil, dem Firmensitz der landeseigenen Gesellschaft Kulturprojekte Berlin und Zentrum für Kulturelle Bildung, stattfinden wird.

In Vorträgen, Diskussionsveranstaltungen und Workshops widmet sich der Meeting Place aktuellen Fragestellungen, Strategien und Erfolgsmodellen aus dem Bereich Kunst und Behinderung. Hier können sich Leiter*innen von Kulturinstitutionen, Kulturschaffende und Künstler*innen mit und ohne Behinderung austauschen und gemeinsam Themen wie die Planung von Kulturprojekten von und mit Menschen mit Behinderung, Vernetzungsmöglichkeiten in der inklusiven Kulturarbeit, zeitgenössische Kunst aus der Sicht von Menschen mit Behinderung und bessere Zugänge zur Kulturförderung diskutieren.

Meeting Place wird von Arts Access Australia in Zusammenarbeit mit Berlinklusion, Förderband und Diversity.Arts.Culture – Berliner Projektbüro für Diversitätsentwicklung veranstaltet.

Diversity.Arts.Culture ist ein Projekt der landeseigenen Kulturprojekte Berlin zur Förderung der Diversität des Berliner Kultursektors. Es wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa im Rahmen des Masterplans Integration und Sicherheit.

Barrierefreiheit:

Das Podewil ist bedingt barrierefrei. Zugang über Rampe und Fahrstuhl, Unterstützung bei Türöffnung ist möglich. Eine barrierefreie Toilette und ein Ruheraum sind vorhanden. Alle Veranstaltungen werden in deutsche und englische Lautsprache übersetzt. Die Präsentationen und ausgewählte Workshops werden außerdem in Deutsche Gebärdensprache und British Sign Language (britische Gebärdensprache) übersetzt. Das Programm wird in Braille, Großdruck und in Leichter Sprache zur Verfügung gestellt. Die Teilnahme am Meeting Place ist kostenlos. Anmeldung ist wegen begrenzter Platzkapazität erforderlich. Speisen und Getränke können vor Ort erworben werden.

Bitte melden Sie sich bis zum 8. Oktober unter diesem Link an:

<https://goo.gl/forms/V7ezBedouW1grcwc2>

Das vollständige Programm sowie weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.kubinaut.de/de/termine/meeting-place-berlin/>

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Kontakt:

Cordula Kehr, Kommunikation Diversity.Arts.Culture - Berliner Projektbüro für Diversitätsentwicklung:
c.kehr@kulturprojekte.berlin

Leiten Sie diese Einladung gerne an Ihr interessiertes Umfeld weiter.

Programm

9:00-9:30 Uhr **Anmeldung**

9:30-10:00 Uhr **Begrüßung & Eröffnung der Veranstaltung**

Sandrine Micossé-Aikins und Bahareh Sharifi, Diversity.Arts.Culture – Berliner Projektbüro für Diversitätsentwicklung
N.N., Berliner Senat
Meagan Shand, Geschäftsführerin Arts Access Australia

10:00-10:45 Uhr **Keynote**
Kunstpraxis geleitet von Menschen mit Behinderung – Sichtbare und unsichtbare Räume

Belinda Locke, Stellvertretende Vorsitzende von Arts Access Australia, Theaterregisseurin und Performerin
Sarah Houbolt, Zirkus-/Physical Theatre-Performerin

10:45-11:15 Uhr **Kaffeepause**

11:15-12:45 Uhr **Kurze Präsentationen**

- Kirstin Broussard und Dirk Sorge, Berlinklusion – Aufbau eines Netzwerks für Kunst und Behinderung
- Stefanie Wiens und Charlotte Röttger, „Platz Da!“ in der nGbK – Sichtweisen von Menschen mit Behinderung auf zeitgenössische Kunst
- Janna Harms und Patrick Marx, Nueva – Menschen mit Behinderungen evaluieren kulturelle Institutionen
- Anna Seymour, zeitgenössische Tänzerin– Eine taube¹ Tänzerin erzählt ihre Geschichte ...
- Andrew Hewitt, Schlagzeuger, Lehrer, Fürsprecher für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung – Von kleinen Anfängen bis hin zum Trommeln mit den Großen
- Chelle Destefano, Aquarell- und Mixed Media-Künstlerin – Visuelle Imaginationen einer tauben Künstlerin im Hochwasser der Welt

13:00-14:00 Uhr **Mittagspause**

14:00-17:30 Uhr **Workshops & Präsentationen**



Arts Access Australia



Australian Government



Australia
now



Förderband
KULTURINITIATIVE BERLIN



berlinklusion



KULTUR
PROJEKTE
BERLIN

- 14:00-15:30 Uhr** **Verantwortungsvolles Arbeiten mit Kunstschaffenden mit Behinderungen**
- Ein Überblick australischer Richtlinien für die Suche, die Anwerbung und die Arbeit mit Kunstschaffenden mit Behinderung
Moderation: Belinda Locke, stellvertretende Vorsitzende von Arts Access Australia, Theaterregisseurin und Performerin
- 14:00-15:30 Uhr** **Money matters – Geldangelegenheiten**
- Gesprächsrunde mit Expert*innen von Fördergremien und Künstler*innen mit Behinderung über die Rolle von Menschen mit Behinderung in der Kulturförderungspraxis und Beratung
Moderation: Imke Baumann, Förderband e.V.
- 15:45-16:45 Uhr** **Klick!**
- Brainstorming-Runde: Alle möglichen Ideen zum inklusiv Arbeiten im Kunst- und Kulturbereich
Moderation: Kirstin Broussard, Künstlerin und Kunstpädagogin
- 15:45-16:45 Uhr** **Disability-only session – Wir sind nur behindert!**
- Hier kommen ausschließlich Menschen mit Behinderungen zusammen und äußern ganz offen ihre Meinungen und Ideen zur Arbeit im Kunstbereich
Moderation: Dirk Sorge, Künstler und Kunstpädagoge
- 17:00-17:30 Uhr** **Abschließende Diskussionsrunde**
- Moderation: Meagan Shand, Geschäftsführung Arts Access Australia
- 17:30-20:00 Uhr** **Empfang und Performance der australischen Indie-Rockband Rudely Interrupted**

¹Wir verwenden den Begriff „taub“ als Selbstbezeichnung, da der Begriff „gehörlos“ von Teilen der Community als mangelhaft wahrgenommen wird. Damit möchten wir allerdings weder die Selbstbezeichnung „gehörlos“ noch die Arbeit der Gehörlosenverbände abwerten.



Arts Access Australia

